

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem je-
en Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfg; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 146.

Donnerstag, 16. Dezember 1897.

33. Jahrgang.

Rundschau.

Stuttgart, 9. Dez. In seiner heutigen Sitzung beschloß der Gemeinderat in Stuttgart, den durch Vermittelung des städtischen Arbeiteramtes nach auswärts in Stellung gehenden unbemittelten Arbeitslosen eine Entschädigung für die Reisekosten zu gewähren. Zu diesem Zweck soll in den nächstjährigen Etat eine entsprechende Position eingestellt und die Regierung um Ermäßigung der Eisenbahnfahrpreise für diese Personen ersucht werden.

Zuffenhausen, 12. Dez. Am Freitag Nachm. begab sich nach dem Anz. f. Z. eine Abordnung, darunter Oberbürgermeister Habermehl von Pforzheim und Schultheiß Schlechter von hier zum Min. Präs. Dr. Freih. v. Mittnacht und zu Präs. v. Balz, um denselben den Plan der Bahnlinie Pforzheim-Zuffenhausen zu unterbreiten. Der Letztere soll erklärt haben, daß für den Anschluß nur Zuffenhausen in Betracht kommen könne. Ob der Bau einer so langen Bahn einer Privatgesellschaft überlassen werden könne, das sei noch sehr in Erwägung zu ziehen; ebenso, ob nicht statt Schmalspur Normalspur gewählt werden solle.

Altensteig, 11. Dez. In dem Waldort Wörnersberg ist heute Nacht das gesamte Anwesen des Unterkirchens Bär, bestehend in einem Wohn-, Wirtschafts- und Dekonomiegebäude, niedergebrannt. Die Entstehungsursache kennt man bis jetzt nicht.

Ragold, 13. Dez. Gestern Abend von 9¹/₄—9¹/₂ Uhr hatten wir hier das seltene Schauspiel eines Mondregenbogens. Der Mond war noch nicht lange aufgegangen, da wölbte sich im Westen über dem Schloßberg ein deutlich abgegrenzter Bogen, zwar abgeblaßt, aber doch mit erkenntlichen Farben.

Gündringen, 11. Dez. Schlimmer als dem Wirte im Oberland mit seinem 100-Marktschein ging es einer hiesigen Familie. Dieselbe hatte ein Los der Rottweiler Kirchenbau-Lotterie, auf das ein Gewinn von 1000 Mk. fiel. Der Ortsgeistliche, durch dessen Vermittlung die Leute ihr Los erhalten hatten, machte dieselben auf ihren Gewinn aufmerksam. Der glückliche Familienvater sucht das Los hervor, um es dem Pfarrer zu bringen, damit dieser den Gewinn für ihn erhebe. Bis der Sonntagsrod zu dem Gang hervorgeholt wird, ist das Los vom Tisch ver-

schwunden. Alles Suchen ist umsonst. Endlich entdeckte man zum allgemeinen Schrecken im Munde des am Tische sitzenden zweijährigen Sprößlings noch einige verbliebene Schnipsel des zerkauteu Glücklosen. Trotz entsprechendem Berichtes an die Lotteriekommission war diese nicht zu bewegen, dem unglücklichen Gewinner die 1000 Mk. auszufolgen.

Nendingen, 10. Dez. Der hysterische Schlafzustand und die Ernährungsunfähigkeit des Mädchens Johanna Mattes dauert nunmehr 126 Tage. Die Kranke ist mehr denn je in aufgeregtem, ganz unruhigem Zustande, der Kräftezustand ist in rascher Abnahme begriffen.

Baden-Baden, 11. Dez. Nach dem nunmehr vorliegenden endgiltigen Ergebnis des kürzlich erfolgten Nennungsschlusses wurden im „Großen Preis von Baden“ (Goldpokal des Großherzogs und 100 000 Mark bar) für das Jahr 1898 im Ganzen 140 Unterschriften abgegeben. Das Fürstenberg-Memorial (Ehrenpreis und 58 000 Mark) für 1900 erhielt 148 Unterschriften.

Der Großherzog hat der bekannten Schriftstellerin Hermine Billinger für ihr vor kurzem im Verlag von Adolf Bonz u. Comp. in Stuttgart erschienenes Büchlein „Aus dem Badener Land“ die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Heidelberg, 11. Dezbr. Hier wurde heute ein Schieferdecker aus Mannheim verhaftet, weil er falsche Fünfmärkstüde in den Verkehr zu bringen suchte.

München, 14. Dez. Heute Mittag gegen 12 Uhr stürzte hier an einem großen Neubau in der Lindwurmstraße ein Erker ein. Bis 1 Uhr war ein Bauarbeiter todt, 12 andere schwer verletzt aus dem Trümmerhaufen herausgeschafft.

Kehl, 10. Dez. Die Zahl der Kriegsfreiwilligen, welche sich an der Expedition in China beteiligen wollen, ist so groß, daß die Mehrzahl der sich Meldenden abgewiesen werden muß. Vom Pionierbataillon 19 in Straßburg hat sich eine ganze Kompagnie zur Teilnahme gemeldet. Es konnten aber nur zwei Mann aus der Kompagnie genommen werden. Das Los traf 2 Sergeanten.

Berlin, 11. Dez. Die Telegraphenverwaltung plant, wie die „Volkstz.“ berichtet, die Einführung sogenannter Kartentelegramme. Es handelt sich hier um eine beabsichtigte Beschleunigung bei der

Bestellung der Depeschen. Das Telegramm wird nicht auf das bekannte, nach komplizirtem Zusammenlegen durch eine Siegelmarke verschlossene Formular, sondern auf ein neues, in die Form einer Postkarte gebrachtes Formular geschrieben und dieses offen dem Empfänger zugestellt. Auch die zeitraubenden dienstlichen Vermerke sollen fortfallen und durch einen Stempeldruck wie bei ankommenden Briefen ersetzt werden. Kartentelegramme sollen durchweg 50 Pfg. kosten und bis 15 Worte enthalten dürfen. Da 10 Worte jetzt ebenfalls 50 Pfg. kosten, so beschränkt sich die Ermäßigung auf Telegramme von 11 bis zu 15 Worten.

Berlin, 14. Dez. Das „Berl. Tgbl.“ erhält ein Telegramm aus Shanghai, welchem zu entnehmen ist, daß die chinesischen Kaufleute und überhaupt die chinesische Bevölkerung in Tientsin, Tschifu, Shanghai und an der ganzen chinesischen Küste sich zu der Befehung der Kiao-Tschau-Bucht durch die Deutschen vollständig gleichgiltig und indifferent verhält. Die in China und Japan ansässigen deutschen Kaufleute sammeln für die Marinetruppen in der Kiao-Tschau-Bai die Mittel zu einer Weihnachtsgabe.

Prag, 13. Dez. Gestern fanden wieder einzelne Demonstrationen statt, weshalb das deutsche Theater und andere öffentliche deutsche Gebäude scharf bewacht wurden. Etwa 20 Verhaftungen wurden vorgenommen. Für die durch die letzten Ereignisse geschädigten jüdischen Kaufleute sind bisher 50 000 Mk. aus Deutschland, davon 15 000 Mk. von Baron Rothschild aus Frankfurt a. M., eingegangen.

Bristol, 11. Dez. Der Schatzkanzler hielt gestern hier eine Rede, in welcher er ausführte, er glaube nicht, daß Rußland irgend wie mehr wünsche nach Indien einzufallen, falls England nicht wünsche, einen Einfall nach Zentralasien zu machen. Bezüglich Ägyptens führt Redner aus, wenn die Zeit dazu gekommen sei, werde der Vormarsch nach Chartum durchgeführt werden und die Regierung werde nicht zögern, von dem Parlamente die Unterstützung Ägyptens bei diesem Unternehmen zu verlangen. Schließlich sagte der Minister, Englands Regierung müsse bereit sein, seine Rechte im Auslande selbst auf die Gefahr eines Krieges hin, zu wahren; wenn sie nur sicher sei, daß diese Rechte bestehen und von dem Vertrauen getragen werde, daß die Unterstützung und

der Glaube des Volkes auf ihrer Seite sei.
 * Nizza, 10. Dez. Das Juwelengeschäft Simon in der Rue Antique in Cannes wurde in der letzten Nacht eingebrochen und daraus Juwelen im Werte von 50 000 Frs. gestohlen.

Lokales.

Wildbad, 15. Dez. Bei der heute stattgehabten Gemeinderats-Wahl haben von 565 Wahlberechtigten 361 abgestimmt. Die meisten Stimmen erhielten und sind somit gewählt die Hh.:

- Fr. Wildbrett, Oberholz. mit 277 St.
- Fr. Hammer, Maurerm. " 264 "
- R. Citel, Rutscher " 191 "
- R. Gütthler, Flaschnerm. " 150 "

Weitere Stimmen erhielten: Joh. Bolz, Flößer (132), Chr. Pfau, Kfm. (125), Friz Koch, Zimmermstr. (104), Jakob Schill, Maurerm. (62), Wilh. Rothfuß, Glaserm. (57).

Gemeinnütziges.

— (Wie man das Wasser kochen soll damit es nicht gesundheitschädlich ist.) Das Geheimnis des Wasserkochens besteht darin, daß man das frische Wasser in einem sauberen Kessel oder einer Pfanne schnell kochen läßt und gleich zu Kaffee oder Thee benützt, ehe es verborben ist. Läßt man dagegen das Wasser verdampfen und brodeln, bis alles gute Wasser als Dunst in die Luft fliegt und nur der in Kalk und Eisen versetzte Niederschlag übrig bleibt, so kann kein gesundes Getränk aus demselben zubereitet werden. Solches Wasser ist gesundheitsgefährlich und sollte unter keinen Umständen benützt werden.

Vermischtes.

— Von einer eigenartigen Verwendung des Löschpapiers weiß ein Patent zu berichten, welches einem Amerikaner kürzlich erteilt worden ist. Dieser praktische Erfinder hat nämlich durch eine Komposition verschiedener schwerer Löschpapierforten ein Badehandtuch hergestellt, welches den Gebrauch leinener Badelacken nicht mehr zur Notwendigkeit macht. Diese neue und interessante Verwendung des Löschpapiers soll den Vorteil haben, daß der Badende mit dem Augenblick, in welchem er aus dem Bade tritt und sich in ein derartiges Badehandtuch einhüllt, sofort abgetrocknet ist.

— Welchen Wert alte Briefmarken haben, das hat eine alte Almosenempfängerin in Berlin erfahren. Die alte Frau machte alles zu Gelde, was sie irgendwie entbehren konnte; dabei fiel ihr auch ein Album in die Hände, das ein vor Jahren in Australien untergegangener Sohn von ihr sich angeschafft hatte. Sie ging damit zu einem Briefmarkenhändler, der ihr sofort 1000 Mark dafür bot. Auf gute Ratsschläge hin reiste sie nach Leipzig, der Centrale des Briefmarkenhandels. Hier erhielt sie für das Album 4300 Mk. ausgezahlt. Der hohe Wert lag in einem einzigen Exemplar einer alten Mauritiusmarke aus dem Jahre 1860.

— Gegen Wanderlager und Schleudergeschäfte hat der Kaufmännische Verein zu Hersfeld in Hessen ein probates Mittel erfunden. Zwei kurz nacheinander aufgetauchte Wanderlager machten durch ihre Plakate mit riesig billigen Preisen viel Reklame und erregten damit die Aufmerksamkeit des Publikums. In beiden Fällen wurde gegen die Wanderlager folgendes Mittel angewandt: Der Vereinsvorstand

engagierte sofort einen zuverlässigen, ortskundigen Mann, stellte ihn vom frühen Morgen bis abends zum Schluß des Geschäftes ganz in der Nähe der Eingangstür des Warenlagers auf und ließ von ihm sämtliche Käufer oder sämtliche Personen, die das Warenlager besuchten aufschreiben. Dem Publikum fiel dies sofort auf, es sprach sich aus, daß man aufgeschrieben würde u., kurz und gut, das Publikum und besonders die Leute, die bei den ansässigen Kaufleuten drei Jahre borgten, aber immer die ersten im Wanderlager sind, blieben fort und wreden das Lager. Das bessere Publikum und diejenigen Personen, die unabhängig sind, genierten sich hineinzugehen, weil sie wußten, daß sie aufgeschrieben wurden und ihr Besuch zur Kenntnis der Kaufleute kam. Denjenigen Kunden, die bei den Kaufleuten lange borgten und trotzdem bei dem Wanderlager kauften, wurde von den Kaufleuten mitgeteilt, daß sie sofort verklagt würden, wenn sie ihre alten Schulden nicht bezahlten. Die Inhaber des Wanderlagers beschwerten sich nun bei dem Landrat, dem Bürgermeister, der Polizeibehörde über das Vorgehen der Kaufleute, wurden aber überall abgewiesen, packten infolgedessen am dritten, vierten Tag ihren Kram ein und verschwanden aus den Mauern von Hersfeld. — Dieses Mittel war in beiden Fällen vom besten Erfolge begleitet; das erste Wanderlager ist nie wieder nach Hersfeld gekommen, das zweite Wanderlager, das im September dort war, hat fast gar kein Geschäft gemacht, die Inhaberin hat sich geäußert, daß sie noch nicht einmal die städtischen Abgaben (42 Mark in der Woche) verdient hätte.

— „Eine Hose gratis bei Einkauf für 10 Mark“, also lautet die Anpreisung eines Kleidergeschäftes in Berlin. Wie die „Tägl. Rundschau“ verrät, ist die „Gratis“-Hose eine Bade-Hose.

(Selbstbewußt.) „Herr Kommerzienrat, Ihre Billa ist wirklich fürstlich eingerichtet!“ Wie heißt fürstlich? Standesgemäß ist sie!

(Kein Fehler.) Ihr Pferd hat nur einen Fehler: es bleibt vor jedem Wirtshaus stehen! Genirt Sie das nicht?“ „Nein, durchaus nicht — in's Wirtshaus geh' ich immer gern!“

Welche Bedeutung hat der Cacao in volkswirtschaftlicher Beziehung? Die überaus wertvollen Eigenschaften, welche der Cacao für die Ernährung des Menschen hat, haben ihn zu einem der wichtigsten Konsumartikel der Kulturwelt gemacht. Er ver-

dient diese seine Bedeutung aber auch vollkommen, denn er verbindet einen hohen Nährwert (Eiweißgehalt) mit einer Schmachhaftigkeit, wie sie kaum ein andres Naturprodukt besitzt. Die seine aromatische Substanz der Cacaobohne schätze der Botaniker Linné so hoch, daß er sie „Theobroma“ d. h. Götterspeise benannte; der große Gelehrte erkannte wohl, welche Bedeutung dem Cacao zufallen müsse. Infolge der verbesserten Verkehrsverhältnisse und der bis zu einem hohen Grad vervollkommeneten technischen Hilfsmittel, besonders in der deutschen Industrie, ist es heute gelungen, den Cacao in solcher Menge und so billig und gut auf den Markt zu bringen, daß er, wenigstens für die Herstellung des Frühstückstranks in absehbarer Zeit Kaffee und Thee aus dem Felde schlagen dürfte, die bekanntlich keinerlei Nährstoffe enthalten und nicht, wie der Cacao, anregend, sondern aufregend wirken. Die Proben für den bedeutend n Unterschied kann jeder selbst machen. Der Cacao Moser-Roth (Stuttgart) ausgezeichnet durch absolute Reinheit, leichte Verdaulichkeit und Schmachhaftigkeit, kostet pro Pfund Mk. 1. 40 bis Mk. 2. 70; da nun von 1 Pfund 100 Laffen hergestellt werden können, so kommt eine Tasse vorzüglichen Moser-Roth-Cacao auf 1 1/2 bis 2 1/2 Pfg. zu stehen. Damit ist ein überaus billiges, gesundes und nahrhaftes, man möchte sagen ideales Volksnähr- und Genußmittel gewonnen.

Heller'sche Spielwerke.

Mit den Heller'schen Spielwerken wird die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien herzbewegende Grüße aus der Heimat sende. In Hotels, Restaurationen u. s. w. ersehen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel; für obige empfehlen sich noch besonders die **automatischen Werke**, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoires sind mit großem Verständnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern, Operetten und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. That ache ist ferner, daß der Fabrikant auf allen Ausstellungen mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, Lieferant aller europäischen Höfe ist und ihm jährlich Tausende von Anerkennungs schreiben zugehen.

Die Heller'schen Spielwerke sind ihrer Vortrefflichkeit wegen als **passendstes Geschenk** zu Weihnachten, Geburts- und Namenstagen, außerdem für **Seelforger**, Lehrer und Kranke, wie überhaupt **jeder mann**, der noch kein solches besitzt, aufs wärmste zu empfehlen.

Man wende sich **direkt nach Bern**, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt. Auf Wunsch werden **Zeichnungen** bewilligt und illustrierte Preislisten franco zugesandt.

Ball-Seide 75 Pfg. bis 18.65 per Meter — sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (t. u. l. Hofl.) Zürich.

Zurückgesetzte Stoffe für Weihnachtsgeschenke.

6 Meter soliden Stoff zum Kleid		für Mk. 1.80
6 " " Frühjahr- und Sommerstoff	zum Kleid " "	1.68
6 " solides Damentuch	" " " "	3.30
6 " Veloutine Flanell, guter Qualität	" " " "	4.20
6 " Ball- und Gesellschaftsstoff	" " " "	4.50

versenden in einzelnen Metern franko in's Haus.
 Schlusverkauf sämtlicher Winter- und Frühjahrsstoffe zu reduzierten billigsten Preisen.

Muster auf Verlangen franko. — Modebilder gratis.
 Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**
 Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für M. 3.75, Cheviot zum ganzen Anzug für Mk. 5.85

Gewerbe-Verein.

Versammlung am Freitag den 17. Dez. d. J.,
Abends 8 Uhr
im Gasthaus zur Sonne.

Tagesordnung: Welche Aufgaben erwachsen den Gewerbe-Vereinen aus dem Gesetz betreffend Organisation des Handwerks?

Bei der für jeden Handwerker hochwichtigen Frage wird vollzähliges Erscheinen erwartet.

Handwerker, welche dem Verein noch nicht beigetreten sind, werden freundlich eingeladen.

Wildbad, den 14. Dezember 1897.

Der Vorstand.

Wildbad, 15. Dez. 1897.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem so jähen Tode unseres lieben Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels,

Albert Krauß

Conditor,

für die vielen Blumenspenden, den erhebenden Gesang des Niederkranzes, ferner für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sowie auch seinen Schulkameraden sprechen hiemit den tiefgefühltesten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Weihnachts-Ausverkauf

in
Wollwaaren, Shawles, Echarpes, Tücher, Kinderjacken, Hauben, Kappen, Hemden, Jacken, Beinkleider, Strümpfe, Socken, Cravatten, Taschentüchern, Kragen, Manchetten, Handschuhe, Schürzen, sowie sämtliche Handarbeiten zu sehr billigen Preisen
wozu höflichst einladen

Geschwister Freund.

Kaufen Sie etwas Nützliches zu Weihnachten

Silberne Bestecke

sind jederzeit ein practisches und willkommenes Geschenk.

In 800/000 Silber		Faden-Bestecke		Glatte Bestecke		In 800/000 Silber		Faden-Bestecke		Glatte Bestecke	
12 Esslöffel oder Gabeln	gr. 700 Mk. 74.—	gr. 480 Mk. 53.50	12 Dessertmesser	gr. 120 Mk. 26.—	gr. 120 Mk. 26.—						
12 "	850 " 86.50	600 " 63.—	12 "	150 " 30.20	150 " 30.20						
12 "	550 " 61.—	750 " 76.60	12 "	180 " 35.80	180 " 35.80						
12 Tafelmesser	220 " 39.40	200 " 36.70	12 Caffeeöffel	220 " 27.80	200 " 23.—						
12 "	260 " 42.30	280 " 42.60	12 "	270 " 31.70	270 " 29.80						
12 "	300 " 45.50	350 " 49.80	12 "	320 " 36.40	350 " 36.—						
12 Dessertlöffel od. Gabeln	360 " 41.—	320 " 37.80	1 Suppenschöpfer	220 " 27.20	200 " 24.50						
12 "	440 " 48.—	400 " 44.60	12 "	300 " 35.—	250 " 28.70						
12 "	530 " 56.—	450 " 49.—									

Prima Alpaca versilberte Bestecke. — Catalog franco und gratis.

Gebr. Stark, Silberwaarenfabrik, Pforzheim, Baden.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche Wandergewerbeheine, bezw. Gewerbe-Legitimations-Karten für das Jahr 1898 zu erhalten wünschen, wollen dies bis

spätestens 20. d. Mts.

bei der unterzeichneten Stelle anzeigen.
Den 14. Dezember 1897.

Stadtschultheißenamt.
Bäcker.

Hammelfleisch

erste Qualität zu haben bei

Fr. Krauss, Metzger
Hauptstr. 135.

Laubsäge-Holz

pr. Mtr. von Mt. 1.— an
Vorlagekatalog u. Preisliste
über alle Laubsäge-Werkstoffe gratis.

G. Schaller & Comp., Konstanz
3 Marktplatz 3.

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gern **unentgeltliche** Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hievon befreit und gesund geworden bin.

F. Koch, Königl. Förster a. D.
Pömbfen, Post Nieheim (Westfalen).

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem fremden Zusatz von **Armour & Co., Chicago,**
bei **9 Pfd. (Postpaket) 38 S**
" **25 Pfund = Kübel 37 "**
" **50 Pfund = Kübel 36 "**
" **100 Pfd = Fässer 35 "**
" **ca. 300 Pfd = Faß 34 "**

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

Erbsen, Bohnen, Linsen

in frischer, gutkochender Ware empfiehlt
billigst
D. Treiber.

Wildbad.

Empfehlung.

Ich empfehle mein gut sortiertes Lager in

Hüten und Mützen

verschiedener Façon

Pelz-Waren, Mütze, Krügen, Pelzbarett
für Damen, Jagdmütze, Pelzhandschuhe
Hosenträger

Bruchbänder mit und ohne Federn

zu den billigsten Preisen.

Reparaturen von Pelzwaren, sowie das Einfüttern
von Mützen werden schnell und billig besorgt.

Carl Rometsch.

Hauptstr. 89 **Anna Kronberger** Hauptstr. 89
eröffnet mit Heutigem ihre reich assortierte

Weihnachts-Ausstellung

in **Nürnberger Spiel-Waren**

Galanteries, Leder-, Schmuckwaren und Christbaum schmuck
und ladet zu zahlreichem Besuche höflich ein.

Bevorstehenden Umzuges wegen gebe ich um möglichst zu räumen
bei bekannt billigsten Preisen noch einen Extra-Rabatt von 10 Prozent.

Geschw. Lohmüller

östl. Karl-Friedrichstr. 28 **Pforzheim** östl. Karl-Friedrichstr. 28
empfehlen in

Resten

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Samte, Plüsch, Moirée
zu Unterröcken, Flanelle, Hemdenflanelle, Baumwollstoffe,
Futterstoffe, Unterrockstoffe

in allen Farben zu den denkbar **billigsten Preisen.**

28 östl. Karl-Friedrichstrasse 28.

Zum Backen

empfehlen in I. Qualität:

Zucker; gestossen, Staub, Farin, Hagel und Vanille, Zucker
farbig, grün, gelb, blau, roth und gemischt, Kaisermehl und
Lebkuchenmehl. Honig zum Backen in zwei Preislagen,
Mandeln, Haselnüsse, Mandeln bitter, Corinthen, Rosinen,
Sultaninen, Feigen, Zwetschgen, Birnenschnitze. Zimmt,
Nelken, Piemont, Anis, Fenchel, Coriander, Hirschhorn-
salz, Pottasche. Chocolate, Cacao in Pulver und Block,
Backoblaten, Citronen u. Orangen, Kirsch-, Zwetschgen-,
Wachholderbeergeist, Arac, Rum, Cognac.

G. Lindenberger, Conditor.

NB. Mandeln u. Haselnüsse werden auf Wunsch gemahlen
und gerieben.

Zucker am Hut, Würfel u. gemahlen
Citronat
Drageat
Zibeben
Sultaninen
Kranzfeigen
Birnenschnitze
türkische Zwetschgen, größte
gem. Zimmt und Nelken,
alles in ganz frischer Ware empfiehlt
billigt

D. Treiber,
König-Karlstraße 96.

Im 45. Jahrgang ist erschienen;

Der lustige Bilder-Kalender

Illustr. hum. Haus- u. Volks-
Kalender

für das Jahr 1898
(mit rotem Umschlag.)

Verlag von **E. Herdeggen, Stuttgart.**

Preis 20 Pfg.

Dies ist der „achte alte“ lustige
Bilderkalender, worauf das tit. Pub-
likum besonders aufmerksam gemacht wird,
da in den letzten Jahren verschiedene Nach-
ahmungen unseres Kalenders unter ähn-
lichen Titeln und mit in Farbe und Bild
täuschend ähnlichen Umschlägen
herausgegeben werden.

Zu haben in Wildbad bei

Chr. Wildbrett.

Für die Hausfrauen!

Gebrannten ächten

Bohnen-Kaffee

empfehlen die

Holländische Kaffeebrennerei

H. Disqué & Cie., Mannheim,

seit Jahren bekannt und beliebt unter der
Marke:

Elephanten Kaffee

Borzügliche Mischungen von kräftigen
und aromatischen Kaffees:

f. Westindisch	pr. 1/2 Kilo. Mk.	1.60
f. Menado	" " " "	1.70
f. Bourbon	" " " "	1.80
f. Mocca	" " " "	2.—

Durch eigene, nur uns bekannte Brenn-
methode:

Kräftiger, feiner Geschmack.

Große Ersparniß

Nur ächt in Packeten à 1/2, 1/4 u.
1/8 Kilo. mit Schutzmarke „Elephant“ ver-
sehen. Niederlage in Wildbad bei **Carl
Wilhelm Bott.**

Der Gesamt-Auflage der
heutigen Nummer ist ein Prospekt über
die berühmte, sehr beliebte **Dörings-
Seife mit der Gule** beigelegt, worauf
wir unsere geehrten Leser ganz besonders
aufmerksam machen.